

Das Buch Joel und die laodizäische Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten - Nummer zehn

Jeff Pippenger

2025-12-14

Nummer zehn

Wir behandeln einen Abschnitt von Jesajas Vision, der in Kapitel sieben beginnt und sich bis zum Ende von Kapitel zwölf erstreckt. Wir tun dies, denn 1850 „streckte der Herr zum zweiten Mal seine Hand aus, um zu sammeln“ seinen Überrest. Wir legen die Wegmarken der Jahre 1844 bis 1863 fest. ‚1850‘ und die zweite Sammlung ist eine dieser Wegmarken.

Sobald die Vision Jesajas in Vers 1 von Kapitel 7 beginnt, ist jedes Mal, wenn eine Formulierung wie „an jenem Tag“ vorkommt, sie in den festgelegten prophetischen Rahmen von Kapitel 7 einzuordnen. Ein Schlüssel, die Vision richtig zu gliedern, besteht darin zu verstehen, dass Prophetie nach den Prinzipien von Wiederholung und Erweiterung funktioniert, und diese Regel ist in der Vision aktiv.

Die verschiedenen prophetischen Wahrheiten, die in der Vision Jesajas, beginnend mit Kapitel sechs, aufgezeigt werden, sollten aus der Perspektive betrachtet werden, dass "zuerst" Jesaja eine Seele repräsentiert, die am 11. September gesalbt wurde, um zu verkündigen, dass der Spätregen gekommen ist. In diesem geheiligten Kontext veranschaulicht Kapitel sieben des Jesajabuches eben jene Furcht, die der Prophet in Kapitel sechs zum Ausdruck brachte, als er die Frage stellte, "wie lange" er die Botschaft des 11. September einer abgefallenen Kirche verkündigen müsse, die 'Augen hatte, aber nicht sehen wollte, und Ohren hatte, aber nicht hören wollte'?

In der Vision ist der böse und törichte König Ahas das Symbol für einen Laodizäer, der die Warnung der Spätregenbotschaft, wie sie von den Wächtern verkündigt wird, nicht annimmt, die dem bösen und törichten Ahas entgegentreten und durch Jesaja und seine Söhne verkörpert werden.

9/11 trat in die prophetische Geschichte von Daniel 11, Vers 40, ein, sodass, wenn Jesaja in Kapitel sechs bei 9/11 verortet wird, er prophetisch innerhalb von Vers 40 in Daniel 11 verortet ist; noch bedeutsamer jedoch ist, dass er innerhalb der 'verborgenen Geschichte von Vers 40' angesiedelt ist. Die verborgene Geschichte von Vers 40 begann, als sich der Vers 1989 mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion erfüllte. Von 1989 bis zum Sonntagsgesetz von Vers 41 erstreckt sich die 'verborgene Geschichte von Vers 40', die vom Löwen aus dem Stamm Juda gerade in jener 'verborgenen Geschichte' entsiegelt wird. Was dies in unserer Betrachtung, dass Jesaja nach 9/11 einen Spätregen-Boten darstellt, aufzeigt, ist, dass ein Teil der Spätregenbotschaft, die Jesaja verkündet, Daniel 11, Verse 41 bis 45, ist.

Jesaja steht prophetisch an 9/11; in Kapitel zehn bringt er eine Warnung, dass das unmittelbar nächste Ereignis das „ungerechte Dekret“ ist, nämlich das Sonntagsgesetz, das in Vers einundvierzig von Daniel elf dargestellt wird. Jesajas Darstellung der Spätregenbotschaft ist innerhalb der „verborgenen Geschichte“ von Vers vierzig – nach 9/11 – angesiedelt. Die Erfüllung von Vers vierzig im Jahr 1989 verortet Jesaja nach 1989, an 9/11, wo er mit Kohle vom Altar gesalbt wird. Jesaja repräsentiert einen Boten, dessen Botschaft die letzten sechs Verse von Daniel elf umfasst.

Jesaja sagt ausdrücklich, dass er und seine Kinder zu Zeichen und Wundern bestimmt sind. In Kapitel sieben, Vers drei, befinden sich Jesaja und sein Sohn bei der Wasserleitung des oberen Teiches, auf der Straße am Walkersfeld. Jesaja bringt die Botschaft des Spätregens, zu deren Verkündigung er in Kapitel sechs gesalbt wurde, und er steht bei drei Symbolen des Spätregens; außerdem ist sein Kind Shear-Jaschub bei ihm. Die Wasserleitung des oberen Teiches ist eine prophetische Anspielung auf die zwei mit dem goldenen Öl gefüllten Röhren, die Sacharja identifiziert und die Schwester White so oft kommentiert; sie identifizieren die Botschaft, die aus der Wasserleitung des oberen Teiches in der Botschaft des Spätregens kommt.

Die Wasserleitung bei Jesaja steht in Verbindung mit den zwei Röhren bei Sacharja, und Ellen Whites Kommentar verknüpft Sacharja mit dem Gleichnis von den zehn Jungfrauen. In Kapitel sechs wird Jesaja in den Staub gebeugt, als er die Herrlichkeit des Herrn sieht. Er stimmt zu, die in Vers drei dargestellte Botschaft als die Botschaft zu tragen, die die Erde mit Gottes Herrlichkeit erleuchtet. Und er wird mit einer Kohle vom Altar gereinigt und steht dann an dem Teich, der durch das Wasser aus dem oberen Teich gespeist wird. In Kapitel achtundzwanzig definiert Jesaja die Spätregenbotschaft als „Zeile auf Zeile“, und in Vers drei stellt der obere Teich mehrere prophetische Linien dar.

Jesaja, der am 9/11 eine Seele repräsentiert, würde nur dort stehen, wo das goldene Öl vom oberen Teich herabkommt, wenn jene Seele nach dem guten Weg gefragt hätte, der zu Jeremias altem Pfad führt, der Jesajas „Straße (Pfad) am Walkersfeld“ ist, wo Jeremias „Ruhe“ zu finden ist. Jesajas Spätregenbotschaft gründet sich nicht nur auf die Linie der zehn Jungfrauen, auf Sacharjas Linie der zwei goldenen Röhren und auf Jeremias Linie des alten Pfades; Jesaja steht auch am „Walkersfeld“, wo der Bote des Bundes die Söhne Levis wie Silber und Gold reinigt und läutert.

Es ist eine sehr einfache prophetische Aufgabe, andere Linien in den dritten Vers des siebten Kapitels hineinzubringen. Das Öl Sacharjas und die zehn Jungfrauen sind mit Jakobs Leiter und den ersten beiden Versen der Offenbarung verbunden; denn sie alle behandeln den Kommunikationsvorgang zwischen Gott und dem Menschen. Jeremias alter Pfad schließt den „Wächter“ ein, der die Posaune bläst, die der gottlose und törichte König Ahas sich weigert zu hören. Diese Posaune zieht alle Posaunen der Prophetie sowie die prophetischen Wächter in die „Straße“ Jesajas hinein, wo Jesaja und sein Sohn stehen, um dem Führer von Laodizea eine Botschaft zu übermitteln.

Jesaja und sein Sohn Shearjashub, dessen Name "Ein Überrest wird zurückkehren" bedeutet, stehen zusammen und veranschaulichen die Verkündigung der Spätregenbotschaft, die am 11.

September eintraf. Sie gehen, um dem gottlosen König Ahas zu begegnen, und als Vater und Sohn stehen sie als Symbol für Alpha und Omega, die Grundregel der "Zeile-auf-Zeile"-Methodik. "Zeile auf Zeile" ist die Regel, die durch das milleritische "Tag/Jahr"-Prinzip veranschaulicht wurde.

Am 11. August 1840 wurde eine Prophezeiung des Islam bezüglich des zweiten Wehe aus Offenbarung 9 erfüllt, und das "Tag/Jahr"-Prinzip der Milleriten wurde bestätigt; damit wurde Millers auf dem Tag/Jahr-Prinzip beruhende Vorhersage für 1843 bekräftigt. Am 11. September 2001 wurde eine Prophezeiung des Islam über das dritte Wehe aus Offenbarung 9, 10 und 11 erfüllt, und das Prinzip von Alpha (11.8.1840) und Omega (9/11) wurde bestätigt, als der mächtige Engel aus Offenbarung 18 herabstieg, als die großen Gebäude von New York einstürzten - genauso wie der mächtige Engel aus Offenbarung 10 am 11. August 1840 herabgestiegen war, als das Alpha, das das Omega vorbildete, erfüllt wurde.

Nicht nur stehen Jesaja und sein Sohn für das Hauptprinzip „Zeile auf Zeile“, sondern sie stehen für die Elia-Botschaft, die eine Botschaft ist, die durch die Beziehung eines Vaters zu seinen Kindern veranschaulicht wird. Die Elia-Botschaft, die unmittelbar vor dem großen und schrecklichen Tag des Herrn verkündigt wird, kennzeichnet eine Botschaft, die kurz vor dem Beginn von Gottes vollstreckendem Gericht eintrifft. Gottes vollstreckende Gerichte stellen eine Periode dar, die „der große und schreckliche Tag des Herrn“ ist. Diese Periode beginnt mit dem Sonntagsgesetz und erstreckt sich bis zu den sieben letzten Plagen. Die Periode beginnt mit dem Sonntagsgesetz und endet mit den sieben letzten Plagen. Die Elia-Botschaft beruht daher auf dem Prinzip von Alpha und Omega, verbunden mit der Warnung vor dem Herannahen des Endes der Gnadenzeit. Zur Elia-Botschaft gehören auch die verschiedenen prophetischen Linien, die auf Elia basieren, denn Elia stellte nach den Worten Jesu Johannes den Täufer dar, und sowohl Elia als auch Johannes stellten nach Schwester White William Miller dar, und zusammen repräsentieren Elia und Johannes der Täufer sowohl die Hundertvierundvierzigtausend (Elia) als auch die große Schar in Offenbarung sieben (Johannes).

Jesaja und sein Sohn stehen an den alten Pfaden, die die Fundamente bilden, und sie empfangen das goldene Öl; denn sie sind kluge Jungfrauen, die den Reinigungsprozess des Walkers durchlaufen, der am 22. Oktober 1844 erfüllt wurde und typologisch für das Sonntagsgesetz steht. Jesaja und der Überrest, der zurückkehrt (denn das bedeutet der Name seines Sohnes Shearjashub), stehen für den Überrest, der bei 9/11 zu den alten Pfaden "zurückkehrt". Die Beziehung zwischen Vater und Überrest, die zugleich die Alpha-und-Omega-Beziehung ist und zugleich die Elia-Beziehung der "Herzen der Väter und der Kinder", macht deutlich, dass Vater Miller und seine Beziehung zu einer Überrestbewegung des ersten Engels die Alpha-Bewegung von Philadelphia war. In der Alpha-Bewegung wurde Vater Miller als Elia und Johannes der Täufer identifiziert, den Jesus als den Boten bezeichnete, der den Weg für den Boten des Bundes bereitete. All diese prophetischen Erfüllungen in der Alpha-Geschichte des ersten und zweiten Engels werden in der Geschichte des Omega des dritten Engels wiederholt.

Es gibt weitere wichtige Fakten zu Jesajas Darstellung in der Vision, doch hier stellen wir lediglich fest, dass Jesaja ausdrücklich die verschiedenen Wahrheiten identifiziert, die den Kern der

Spätregenbotschaft vom 11. September bilden. All diese Linien, die wir soeben besprochen haben, und natürlich viele weitere, befinden sich in Vers drei des siebten Kapitels.

In Vers acht intensiviert sich die prophetische Wahrheit, indem sie den Schlüssel identifiziert, der die "verborgene Geschichte von Vers vierzig" aufschließt, und erstaunlicherweise wird dieser Schlüssel innerhalb desselben Verses identifiziert, in dem die Anfänge beider 2520-jährigen Zeitprophezeiungen markiert werden.

Denn das Haupt Syriens ist Damaskus, und das Haupt von Damaskus ist Rezin; und innerhalb von fünfundsechzig Jahren wird Ephraim zerschlagen werden, sodass es kein Volk mehr sein wird. Und das Haupt Ephraims ist Samaria, und das Haupt Samarias ist der Sohn Remaljas.

Wenn ihr nicht glaubt, werdet ihr gewiss nicht bestehen. Jesaja 7:8, 9.

Jesajas Darstellung der Spätregen-Botschaft umfasst Moses' „sieben Zeiten“, denn die Prophezeiung über fünfundsechzig Jahre in Vers acht kennzeichnet den Ausgangspunkt für die 2520-jährige Zerstreung sowohl des nördlichen als auch des südlichen Königreichs Israels. Im selben Vers findet sich der Schlüssel, der die drei prophetischen Linien aufschließt: Daniel 11,40 mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion im Jahr 1989, zusammen mit Daniel 11,10 sowie Jesaja 8,8. Bei diesen drei Linien (Jesaja 8,8; Daniel 11,10.40) ist der Schlüssel die „Köpfe“ der Verse acht und neun. Wenn der Schlüssel der „Köpfe“ auf diese drei Parallelverse angewandt wird, öffnet sich die Tür zur Geschichte des Ukrainekriegs und des bald kommenden Dritten Weltkriegs. Wenn sich diese prophetische Tür öffnet, werden die Verse elf bis sechzehn in Daniel elf als Parallelgeschichte zu Daniel 11,40 in der Zeit nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion im Jahr 1989 erkennbar. Das Aufschließen der „verborgenen Geschichte von Vers vierzig“ ist eine Wahrheit, die zu den wenigen ausgewählten gehört, die in Verbindung mit der Entsiegelung der Offenbarung Jesu Christi unmittelbar vor dem Ende der Bewährungszeit entsiegelt werden.

Vers 1 von Kapitel 8 des Buches Jesaja beginnt mit dem Wort „Ferner“ und zeigt damit an, dass Kapitel 8 über Kapitel 7 gelegt werden soll. Über das erste Wort „Ferner“ hinaus ist Kapitel 8, Vers 3, mit Vers 3 von Kapitel 7 verknüpft und dient als zweiter Zeuge dafür, dass die beiden Kapitel Zeile auf Zeile angewendet werden sollen. Beide „Dreier“-Verse nennen einen der Söhne Jesajas, deren Namen beide die prophetische Botschaft innerhalb der Erzählung ausdrücken. Shearjashub bedeutet „ein Überrest wird zurückkehren“ und Mahershalalhashbaz bedeutet „schnell zur Beute“. Zuerst wird Shearjashub erwähnt, dann Mahershalalhashbaz (was der längste Name in der Bibel ist). Das Alpha, dargestellt durch „1“, ist kleiner und wird in diesem Fall sogar als „Überrest“ bezeichnet, und das Omega, dargestellt durch „22“, ist größer und wird durch den größten Namen in der Bibel dargestellt, während es die raschen Bewegungen des Sonntagsgesetzes symbolisiert.

Der Alpha-Überrest, repräsentiert durch Shearjashub, ist in Vers drei bei seinem Vater Isaias. Zusammen sind sie ein Alpha und ein Omega, und sie stehen an einem Ort, der aus drei unterschiedlichen Verweisen auf den Spätregen besteht.

Da sprach der HERR zu Jesaja: Geh nun hinaus, Ahas entgegen, du und dein Sohn Schear-Jaschub, an das Ende der Wasserleitung des oberen Teiches, auf der Straße beim Walkerfeld. Jesaja 7,3.

Jesaja ist ein Symbol für die Hundertvierundvierzigtausend, und indem er den Ruf des 11. September darstellt, repräsentiert Jesaja auch den Ruf vom Juli 2023. Am 11. September ist Jesaja ein Laodizäer, dargestellt durch Jakob, den Betrüger, der im Begriff war, Esaus Erstgeburtsrecht an sich zu nehmen, während der Adventismus aus dem Mund des Herrn ausgespien wird, und im Jahr 2023 repräsentiert Jesaja Israel, den Überwinder. Jesaja steht für jemanden, der Gottes Botschaft verkündete, der zu der Erkenntnis erwacht, dass er ein Laodizäer ist, und dann durch eine glühende Kohle gereinigt wird, sodass er zu einem Philadelphier wird.

"Jesaja hatte eine wunderbare Schau von Gottes Herrlichkeit. Er sah die Offenbarung der Macht Gottes, und nachdem er Seine Majestät geschaut hatte, erhielt er die Botschaft, hinzugehen und ein bestimmtes Werk zu tun. Er fühlte sich diesem Werk völlig unwürdig. Was brachte ihn dazu, sich als unwürdig zu erachten? Hielt er sich für unwürdig, bevor er die Herrlichkeit Gottes gesehen hatte? – Nein; er wähnte sich vor Gott in einem gerechten Zustand; doch als ihm die Herrlichkeit des Herrn der Heerscharen offenbart wurde, als er die unaussprechliche Majestät Gottes schaute, sagte er: 'Wehe mir; denn ich bin verloren; denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen, und ich wohne mitten unter einem Volk mit unreinen Lippen; denn meine Augen haben den König, den Herrn der Heerscharen, gesehen.' Da flog einer der Seraphim zu mir, mit einer glühenden Kohle in seinen Händen, die er mit der Zange vom Altar genommen hatte, und er berührte meinen Mund damit und sprach: 'Siehe, dies hat deine Lippen berührt; und deine Missetat ist von dir genommen, und deine Sünde ist gesühnt.' Dies ist das Werk, das an uns als Einzelnen getan werden muss. Wir wollen, dass die glühende Kohle vom Altar auf unsere Lippen gelegt wird. Wir wollen das Wort hören: 'Deine Missetat ist von dir genommen, und deine Sünde ist gesühnt'" Review and Herald, 4. Juni 1889.

Wie lange in Jesaja Kapitel sechs ist ein Symbol für 9/11 bis hin zum Sonntagsgesetz, und Kapitel sechs ist eine Darstellung von 9/11. Die Kapitel sieben bis neun präsentieren die Botschaft, die Jesaja der abgefallenen Führung Judas gab, und die Darstellung, die sich während der Versiegelungszeit der Hundertvierundvierzigtausend ereignet, wenn die Trunkenbolde Ephraims straucheln. In derselben Vision berichtet Jesaja:

Siehe, ich und die Kinder, die der Herr mir gegeben hat, sind zu Zeichen und zu Wundern in Israel vom Herrn der Heerscharen, der auf dem Berg Zion wohnt. Jesaja 8,18.

Jesaja und seine Kinder sind Zeichen innerhalb der in den Kapiteln sieben bis neun enthaltenen Rätsel. Die Kapitel sieben bis neun sind der Bezugspunkt der gesamten Vision, was jede Bezugnahme auf "jenen Tag" oder "jene Zeit" angeht. Vers achtzehn bezeichnet Jesaja und seine Söhne als Zeichen, und die Verse um Vers achtzehn herum benennen den Zeitraum, in dem diese Zeichen erkannt werden sollen.

Und viele unter ihnen werden straucheln und fallen und zerbrechen und verstrickt und gefangen werden. Binde das Zeugnis, versiegle das Gesetz unter meinen Jüngern. Und ich will auf den Herrn harren, der sein Angesicht vor dem Hause Jakob verbirgt, und auf ihn will ich

hoffen.

Siehe, ich und die Kinder, die der Herr mir gegeben hat, sind zu Zeichen und zu Wundern in Israel von dem Herrn der Heerscharen, der auf dem Berg Zion wohnt. Jesaja 8:15–18.

Diejenigen, die „auf den Herrn harren“, werden durch Jesaja und seine beiden Söhne dargestellt. Es sind jene, vor denen der Herr sein „Angesicht“ verborgen hatte, was ein Kennzeichen derjenigen ist, die nach Juli 2023 die Anforderungen des Gebets aus 3. Mose 26 erkennen. Sie erwachen zu der Erkenntnis, dass ihr Bekenntnis enthalten muss, dass der Herr ihnen zuwider gewandelt hatte, das heißt, dass er sein Angesicht vor ihnen verborgen hatte.

Das "Zeugnis zusammenbinden, das Gesetz versiegeln" ist die Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend, die den "Vielen" gegenübergestellt werden. "Viele" sind berufen, aber wenige sind auserwählt. Die "Vielen" werden Jesaja und seinen beiden Söhnen gegenübergestellt, die als die Wenigen dargestellt werden. Die "Vielen" sind die fünf törichten Jungfrauen, und aus diesem Grund widerfahren ihnen fünf Dinge: sie "stolpern, und fallen, und zerbrochen werden, und in eine Schlinge geraten, und gefangen werden." Sie stolpern, weil sie die Spätregenbotschaft verworfen haben.

Denn mit stammelnden Lippen und in einer fremden Sprache wird er zu diesem Volk reden. Zu denen er sprach: Dies ist die Ruhe, durch die ihr den Müden zur Ruhe bringen könnt; und dies ist die Erquickung: doch sie wollten nicht hören. Aber das Wort des HERRN war ihnen Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift; Zeile auf Zeile, Zeile auf Zeile; hier ein wenig und dort ein wenig; damit sie gehen, rücklings fallen, zerbrochen werden, verstrickt und gefangen werden. Jesaja 28,11–13.

In der in Kapitel acht beschriebenen Versiegelungszeit schildert Jesaja den Fall der Gottlosen, versinnbildlicht durch Ahas, und er identifiziert dieselbe Gruppe in Kapitel achtundzwanzig, Vers dreizehn. Der Grund, warum sie „fallen“, ist, dass sie die Spätregen-Botschaft ablehnen, die für sie „Zeile auf Zeile“ war und von solchen vorgetragen wurde, die als mit stammelnden Lippen beschrieben werden. Die haarspalterischen Juden an Pfingsten beschuldigten die Jünger der Trunkenheit, weil sie die Botschaft nicht verstehen konnten. In ihren Augen wurde sie von stammelnden Lippen vorgetragen.

Im dritten Vers des siebten Kapitels ist Jesaja das prophetische Alpha für seinen Sohn Schear-Jaschub, der wiederum in Bezug auf seinen Vater das Omega ist, aber auch das Alpha in Bezug auf seinen Bruder. Als Vertreter von Alpha und Omega stehen sie dort, wo die zwei goldenen Röhren aus dem himmlischen Heiligtum einen Teich bilden, direkt an der Straße des alten Pfades Jeremias, auf dem Feld, wo Leinen von Flecken zu reinem Weiß verwandelt wird, während der Bote des Bundes die Söhne Levis reinigt, ebenso wie Jesaja und Schear-Jaschub. Dort angekommen legt er dem bösen und törichten König Ahas Moses' Botschaft des alten Pfades über die „sieben Zeiten“ aus 3. Mose 26 vor, die im selben Vers festlegt, dass ein „Haupt“ ein König ist oder das Königreich des Königs oder die Hauptstadt eines Königreichs.

Dieser Schlüssel erschließt das Licht des Wortes Gottes, sodass der 2014 begonnene Ukrainekrieg als Gegenstand biblischer Prophetie gesehen werden kann, der als während der Versiegelungszeit

der Hundertvierundvierzigtausend und während der Geschichte der letzten drei Präsidenten der Vereinigten Staaten stattfindend dargestellt wird. Die Spätregenbotschaft wird bei Jesaja in den Kapiteln zehn und elf dargestellt, und sie beschreibt die innere und äußere Geschichte der letzten sechs Verse von Daniel elf. Der erste Vers, Vers vierzig, wird von Jesaja in den Kapiteln sechs bis neun veranschaulicht; anschließend wird in den Kapiteln zehn und elf die Botschaft dargelegt, die 1989 in den inneren und äußeren Geschichtsabläufen entsiegelt wurde. Jedes wesentliche Element der Spätregenbotschaft ist in der Vision dargestellt.

Die letzten Verse von Kapitel zehn weisen auf dieselbe prophetische Geschichte hin, die die letzten Verse von Kapitel elf darstellen. Kapitel zehn ist das Äußere, und Kapitel elf ist das Innere. Im Buch der Offenbarung sind die sieben Gemeinden das Innere, und die Siegel sind das Äußere. In den letzten Versen von Kapitel zehn erhebt die päpstliche Macht ihre Hand gegen Jerusalem, in einem Parallelabschnitt zu der päpstlichen Macht, die in Vers 45 von Daniel 11 zu ihrem Ende kommt, ohne dass jemand ihr hilft.

Noch wird er an jenem Tag in Nob Halt machen; er wird seine Hand gegen den Berg der Tochter Zion, den Hügel Jerusalems, schwingen. Siehe, der Herr, der Herr der Heerscharen, wird den Ast mit Schrecken abschlagen; die Hochgewachsenen werden niedergehauen, und die Hochmütigen werden erniedrigt. Und er wird das Dickicht des Waldes mit Eisen niederschlagen, und der Libanon wird durch einen Mächtigen fallen. Jesaja 10,32-34.

Das Ende des zehnten Kapitels ist der Abschluss der Gnadenzeit für die Menschheit, und dort schließt auch Daniel 11 ab.

Und er wird die Zelte seines Palastes zwischen den Meeren am herrlichen heiligen Berg aufschlagen; doch wird er zu seinem Ende kommen, und niemand wird ihm helfen. Und zu jener Zeit wird Michael aufstehen, der große Fürst, der für die Kinder deines Volkes einsteht; und es wird eine Zeit der Drangsal sein, wie es noch keine gegeben hat, seit es Völker gibt, bis zu jener Zeit; und zu jener Zeit wird dein Volk gerettet werden, jeder, der im Buch geschrieben steht. Daniel 11,45; 12,1.

Kapitel zehn beginnt in Vers 1 mit dem "ungerechten Erlass", den Schwester White als das Sonntagsgesetz bezeichnet.

Wehe denen, die ungerechte Verordnungen erlassen und die Bedrückung niederschreiben, die sie verordnet haben. Jesaja 10,1.

Kapitel zehn beginnt mit dem Sonntagsgesetz, das mit Vers 41 von Daniel 11 übereinstimmt, und es endet mit einer Parallele zum Aufstehen Michaels in der Geschichte von Vers 45 von Daniel 11.

"Ein Götzen-Sabbat ist eingerichtet worden, wie das goldene Bild auf der Ebene von Dura aufgerichtet wurde. Und wie Nebukadnezar, der König von Babylon, ein Dekret erließ, dass alle, die sich nicht niederbeugen und dieses Bild nicht anbeten würden, getötet werden sollten, so wird eine Proklamation ergehen, dass alle, die die Sonntagsinstitution nicht ehren, mit Gefängnis und Tod bestraft werden. So wird der Sabbat des Herrn mit Füßen getreten. Aber der Herr hat erklärt: 'Wehe denen, die ungerechte Verordnungen erlassen und Bedrückung

niederschreiben, die sie verordnet haben' [Jesaja 10,1]. [Zefanja 1,14-18; 2,1-3, zitiert.]"
Manuscript Releases, Band 14, 91.

Im "großen Erdbeben" von Offenbarung elf, das in Vers dreizehn das Sonntagsgesetz darstellt, gibt es drei Symbole des Islam, die mit dem "Erdbeben" verbunden sind, das das Tier aus der Erde aus Offenbarung dreizehn erschüttert, wenn es wie ein Drache spricht. Im zehnten Kapitel Jesaja wird das Sonntagsgesetz als ein "ungerechter Erlass" dargestellt, über den ein "Wehe" ausgesprochen wird. Im "großen Erdbeben" von Offenbarung elf, von Vers dreizehn bis Vers achtzehn, wird der Islam des dritten Wehe mit vier Symbolen des Islam und dem Schlag identifiziert, den er den Vereinigten Staaten beim Sonntagsgesetz versetzt; "Und in derselben Stunde geschah ein großes Erdbeben," und "Das zweite Wehe ist vorüber; und siehe, das dritte Wehe kommt bald. Und der siebte Engel blies die Posaune" "Und die Nationen waren zornig."

Kapitel 10 schildert die päpstliche Macht von Vers 41 in Daniel 11 bis Vers 45, wo das Papsttum sein Ende findet. Vers 40 ist nicht Teil der Handlung in Kapitel 10, denn Jesaja veranschaulicht die „verborgene Geschichte“ von Vers 40, wobei die Spätregenbotschaft einer abgefallenen Kirche dargeboten wird, die durch Ahas verkörpert wird. Der Schluss von Kapitel 11 zeigt die Befreiung von der päpstlichen Macht in derselben Geschichte.

Und der Herr wird die Zunge des ägyptischen Meeres gänzlich vertilgen; und mit seinem mächtigen Wind wird er seine Hand über dem Strom schwingen und ihn in sieben Ströme zerschlagen und die Menschen trockenen Fußes hinübergehen lassen. Und es wird eine Heerstraße geben für den Rest seines Volkes, der übrig geblieben ist, aus Assyrien; wie es für Israel war an dem Tag, als es aus dem Land Ägypten heraufzog. Jesaja 11,15–16.

Jesaja Kapitel zehn ist das Äußere und Kapitel elf das Innere derselben Geschichte. Äußere und innere Parallelen finden sich in Gottes Wort in Hülle und Fülle, und diese beiden parallelen Kapitel stellen die Warnung des dritten Engels dar, wie sie bei Jesaja dargestellt ist. Die Warnung des dritten Engels wurde auf vielfältige Weise durch Inspiration zusammengefasst, aber eine sehr hilfreiche Gliederung der Warnung des dritten Engels besteht darin, dass sie die Ereignisse darstellt, die mit dem Ende der Gnadenzeit verbunden sind, und außerdem die Notwendigkeit persönlicher Vorbereitung betont. Jesaja Kapitel zehn behandelt die Ereignisse, und Kapitel elf die Vorbereitung.

Die mit dem Ende der Gnadenzeit verbundenen Ereignisse und das Werk der Vorbereitung auf die Zeit der Trübsal werden klar dargelegt. Doch unzählige verstehen diese wichtigen Wahrheiten nicht mehr, als wären sie niemals offenbart worden. Satan lauert darauf, jeden Eindruck zu rauben, der sie zur Seligkeit weise machen würde, und die Zeit der Trübsal wird sie unvorbereitet antreffen.

Wenn Gott den Menschen Warnungen sendet, die so wichtig sind, dass sie als von heiligen Engeln verkündigt dargestellt werden, die mitten durch den Himmel fliegen, verlangt er von jedem vernunftbegabten Menschen, die Botschaft zu beachten. Die furchtbaren Gerichte, die gegen die Anbetung des Tieres und seines Bildes angekündigt sind (Offenbarung 14,9-11), sollten alle zu einem fleißigen Studium der Prophezeiungen führen, um zu erkennen, was das

Malzeichen des Tieres ist und wie sie vermeiden können, es zu empfangen. Aber die Massen wenden ihre Ohren vom Hören der Wahrheit ab und kehren sich den Fabeln zu. Der Apostel Paulus erklärte, mit Blick auf die letzten Tage: 'Es wird eine Zeit kommen, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen werden.' 2. Timotheus 4,3. Diese Zeit ist vollends gekommen. Die Volksmengen wollen die biblische Wahrheit nicht, weil sie den Begierden des sündigen, weltliebenden Herzens entgegensteht; und Satan liefert die Täuschungen, die sie lieben.

Aber Gott wird ein Volk auf der Erde haben, das an der Bibel – und nur an der Bibel – als Maßstab aller Lehren und als Grundlage aller Reformen festhält. Die Meinungen gelehrter Männer, die Schlussfolgerungen der Wissenschaft, die Glaubensbekenntnisse oder Beschlüsse kirchlicher Konzilien – so zahlreich und widersprüchlich wie die Kirchen, die sie vertreten – sowie die Stimme der Mehrheit: Keines von alledem, weder einzeln noch zusammen, sollte als Beweis für oder gegen irgendeinen Punkt des religiösen Glaubens gelten. Bevor wir irgendeine Lehre oder einen Grundsatz annehmen, sollten wir eine klare Aussage verlangen: 'So spricht der Herr' zur Begründung.

Satan ist ständig bestrebt, die Aufmerksamkeit auf den Menschen anstelle Gottes zu lenken. Er bringt die Menschen dazu, Bischöfe, Pastoren und Theologieprofessoren als ihre Leiter anzusehen, statt die Heilige Schrift zu erforschen, um ihre Pflicht selbst zu erkennen. Dann kann er, indem er die Gedanken dieser Leiter kontrolliert, die Massen nach seinem Willen beeinflussen. Die große Kontroverse, 594, 595.

Wir werden diese Studie im nächsten Artikel fortsetzen.